



© Hertha Hurnaus

Am Dachhausbau des Gründerzeit-Hauses hatten sich zuvor schon andere minder ergiebig versucht, als der jetzige Bauherr den Aussichtsreichtum des hochgelegenen Bauplatzes erkannte und Martin Wakonig mit dem Entwurf eines Penthouses beauftragte. Der Architekt bringt seinen Ansatz folgendermaßen auf den Punkt: „Ausgehend vom Rhythmus des bestehenden Fassadenrasters und einer schrägen Ebene entwickelt sich eine Form, die durch den Einsatz von Glasflächen, Einschnitten, Sonnenblenden und Vordächern die beiden Ebenen des Haupttraktes und die Ebenen der Nebentrakte zu einer skulpturalen Einheit verbindet, und sich in Form eines leichten, horizontalen Flugdaches scheinbar auflöst.“

Die einzuhaltende Dachneigung und Traufhöhe bildeten die Fixpunkte für eine in gestalterische Hinsicht ansonsten sehr freie Planung. Einsichtnahme durch neugierige Nachbarn ist hier oben nicht zu befürchten: Drei tragende Stahlrahmen bilden das konstruktive Gerüst, das mit Glas- und Aluminiumflächen ausgefacht eine sehr luftige Dachlandschaft formt und den Kahlenbergblick einerseits, den Cityblick andererseits mit Leichtigkeit in Szene setzt. Über dem U-förmigen Wohngeschoss thront ein „abgehobenes“, von einer geräumigen Panoramaterrasse umfasstes Studio, das seinen Bewohnern das Hochgefühl bescheren mag, die ganze Stadt läge ihnen zu Füßen. (Text: Gabriele Kaiser)

Dachhausbau

Bernardgasse 29
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Martin Wakonig

TRAGWERKSPLANUNG
Brussatti GmbH

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
4. März 2005



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Dachausbau

DATENBLATT

Architektur: Martin Wakonig

Mitarbeit Architektur: Lara Rodrigo Segua (Interieur-Design)

Tragwerksplanung: Brussatti GmbH

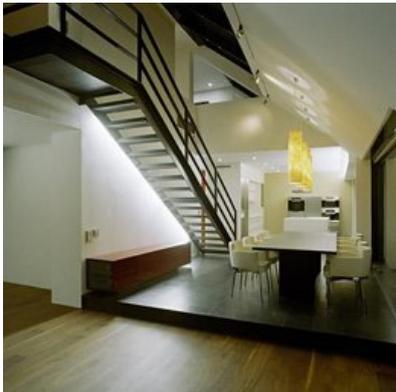
Fotografie: Hertha Hurnaus

Maßnahme: Aufstockung

Funktion: Dachbodenausbau

Planung: 2003

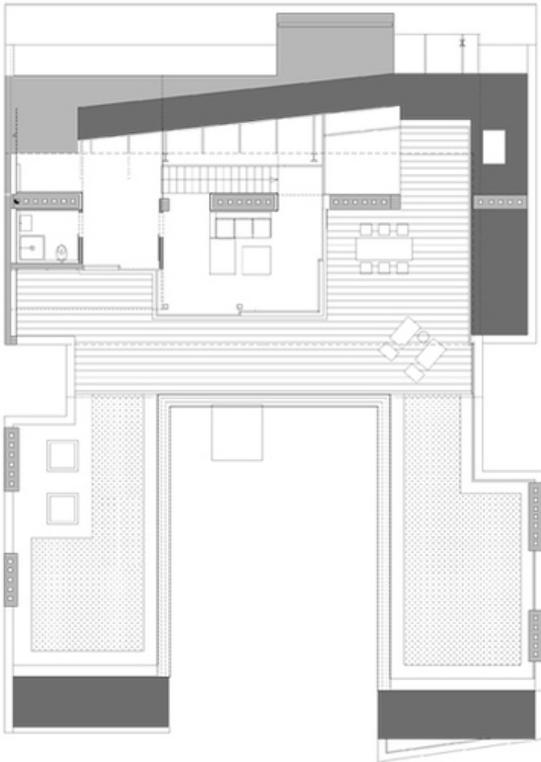
Ausführung: 2003 - 2004



© Hertha Hurnaus

ge.jpg

Dachausbau



Projektplan